

16. Juli 2012

Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt auf regenreicher Sommertour

Kluges Regenwassermanagement in Hamburgs Neubaugebieten

Vor dem Hintergrund, dass Forscher als Folge des Klimawandels künftig vermehrt mit Starkregenereignissen rechnen, ist es wichtig, die vorhandene Infrastruktur für die Zukunft anzupassen. Laut bundesweiter Hochrechnung können sich die Kosten für Klimaschäden bis zum Jahr 2050 auf 330 Milliarden Euro belaufen. Dazu gehören auch Schäden durch Überflutungen.

Bestens gerüstet präsentierten sich die Neubaugebiete ‚Ohlsdorf 12‘ und ‚Lokstedt 56‘, mit denen die Bezirksämter Eimsbüttel und Hamburg-Nord bei der Realisierung den klugen Umgang mit Regenwasser bereits in vielfältigster Weise demonstriert haben. Möglich machen das Maßnahmen, die das Regenwasser nicht direkt ins Siedelrohr einleiten, sondern es soweit möglich vor Ort versickern, verdunsten und zurückhalten.

Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau: „Ohlsdorf 12 und Lokstedt 56 beweisen, dass Wohnungsneubau und naturnaher Umgang mit Regenwasser kein Widerspruch sind. Durch die speziellen Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung haben die Quartiere ihren eigenen Reiz und können beispielhaft für künftige Neubauprojekte sein. So kann ein kluges Regenwassermanagement nach und nach in die Stadt getragen werden.“

Um bei künftigen Planungen noch häufiger ein kluges Regenwassermanagement umzusetzen, hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt gemeinsam mit HAMBURG WASSER das Projekt „RISA – RegenInfraStrukturAnpassung“ aus der Taufe gehoben.

Juliane Ziegler; RISA-Vertreterin von HAMBURG WASSER: „In diesem Projekt schaffen wir die erforderlichen Planungstools und gesetzlichen Randbedingungen, damit Lokstedt 56 und Ohlsdorf 12 keine Ausnahmen bleiben. Zudem erheben wir systematisch, welche Flächen das Potenzial besitzen, ihr Regenwasser vom Siel abzukoppeln und z.B. zu versickern.“

Entwässerungskonzept Lokstedt 56

Aufgrund der bereits stark ausgelasteten Siele wurde für das Gebiet Lokstedt 56 ein alternatives Entwässerungskonzept entwickelt. Neben der Schaffung von 1.300 m³ Rückhaltevolumen über Mulden und Gräben beinhaltet dieses auch eine Abflussminderung durch den Einsatz wasserdurchlässiger Beläge für Gehwege und Stellplätze sowie den Bau von Gründächern. Über das Mulden- und Grabensystem wird das Regenwasser durch Versickerung und Verdunstung zu weiten Teilen dem Wasserhaushalt direkt wieder zugeführt.

Entwässerungskonzept Ohlsdorf 12

Das Entwässerungskonzept im Gebiet Ohlsdorf 12 sieht ebenfalls eine Ableitung des Niederschlagswassers in offenen Mulden und Gräben vor. Das Wasser soll sichtbar und erlebbar für die Anwohner werden und einen wichtigen Gestaltungsaspekt im Gebiet übernehmen. Auf einer Gesamtfläche von gut 12.000 m² wurden Gräben und Mulden mit einer Länge von rund 1.100 m sowie ein Rückhaltebecken mit einer Fläche von 6000 m² geschaffen.

Ein Plus für die Umwelt und für die eigene Geldbörse

Nicht zuletzt werden seit Mai 2012 all jene belohnt, die ihr Regenwasser vor Ort bewirtschaften, Gründächer errichten oder ihre Flächen durchlässig gestalten. Das neue Gebührenmodell berücksichtigt Flächen, die nicht ans Siel angeschlossen oder durchlässig gestaltet sind. Gründächer wie jene in Lokstedt sehen damit nicht nur gut aus, sondern senken auch die Nebenkosten.

Mehr Informationen zu RISA unter www.risa-hamburg.de. Fotos von der dritten Etappe der Sommertour der Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt werden unter www.hamburg.de/bsu/ veröffentlicht.

Kontakt: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Kerstin Graupner (040)428.40-32 49
pressestelle@bsu.hamburg.de

